

Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 4. Quartal 2015

Konjunktur zum Jahresende in solider Verfassung

Zum Jahresende 2015 hat die Konjunktur im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken noch einmal an Fahrt gewonnen. Die regionalen Unternehmen bewerten ihre Lage so gut wie seit Herbst 2014 nicht mehr. In der Industrie, im Baugewerbe, im Großhandel und bei den Dienstleistern verbesserte sich die aktuelle Geschäftslage. Lediglich der regionale Einzelhandel zeigte sich mit seiner Lage weniger zufrieden als im Vorquartal. Verschlechtert haben sich hingegen die Aussichten für die nächsten Monate im Baugewerbe und im Einzelhandel, was sich im Gesamtergebnis als leichte Eintrübung niederschlägt. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der rund 380 Unternehmen mit insgesamt rund 80.000 Beschäftigten aus dem ganzen IHK-Bezirk teilgenommen haben.

I. Gesamtkonjunktur

Die aktuelle Geschäftslage wird von den heimischen Unternehmen im 4. Quartal 2015 spürbar besser als im Vorquartal beurteilt. Der Saldo der Lageurteile hat den höchsten Stand seit Herbst 2014 erreicht. 45 Prozent (Vorquartal 41 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe bezeichnen die aktuelle Lage als gut, während lediglich 5 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) der Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind.

Die Wirtschaft in der Region Heilbronn-Franken hat sich im Schlussquartal 2015 solide entwickelt. Dazu hat vor allem der kräftige Konsum beigetragen. Der anhaltende Beschäftigungsaufbau sorgt in Verbindung mit deutlichen Verdienststeigerungen für einen erheblichen Anstieg der realen Kaufkraft, während die geringen Zinsen das Sparen eher unattraktiv machen. Von

der Weltwirtschaft kommen hingegen gemischte Signale. Die Nachfrage aus den Schwellenländern war schwächer als erwartet. In den Industrieländern ist das Wirtschaftswachstum dagegen relativ robust. Ob der inländische Konsum die Konjunktur ausreichend treiben kann, um die regionale Wirtschaft trotz schwieriger werdender Weltmärkte auf Wachstumskurs zu halten, wird eine zentrale Frage für die Konjunktur in 2016 sein.

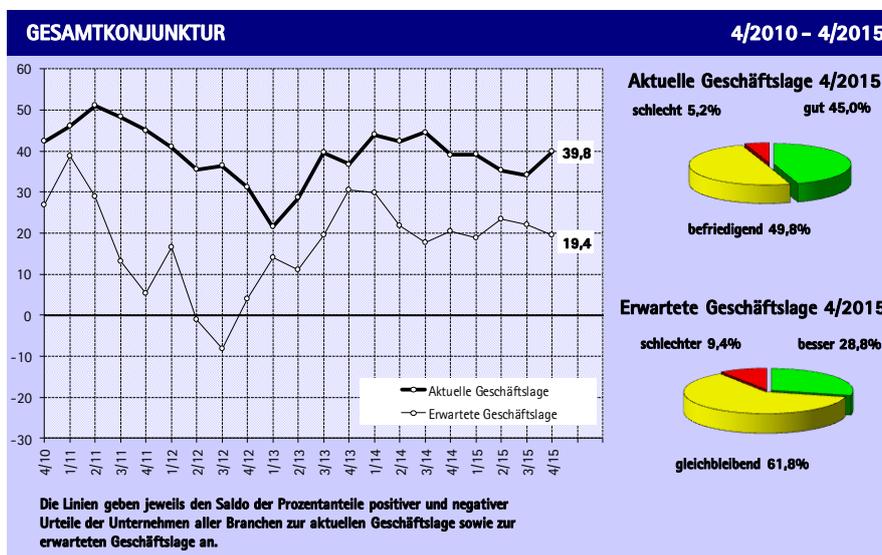
Die Aussichten für das Jahr 2016 schätzen die Unternehmen im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken per saldo etwas weniger zuversichtlich als im Vorquartal ein. Sie fallen dennoch ähnlich optimistisch wie vor einem Jahr aus. 29 Prozent (Vorquartal 28 Prozent) der Betriebe rechnen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf, während 9 Prozent (Vorquartal 6 Prozent) mit Skepsis in die Zukunft blicken.

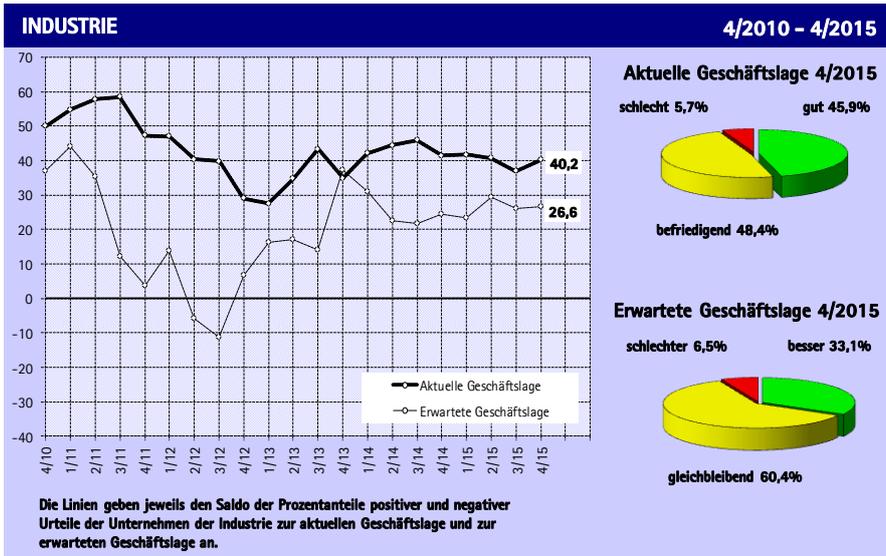
Die Beschäftigungsplanungen der Unternehmen für das Jahr 2016 wurden trotz Rekordbeschäftigung weiter ausgeweitet. Sie fallen so positiv wie seit zwei Jahren nicht mehr aus. 24 Prozent (Vorquartal 21 Prozent) der Unternehmen sehen die Schaffung neuer Arbeitsplätze vor. Nur ein Zehntel (Vorquartal 15 Prozent) erwägt einen Personalabbau.

II. Industrie

In der Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, ist im 4. Quartal 2015 eine leichte Erhöhung der konjunkturellen Dynamik festzustellen. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage hat sich auf hohem Niveau verbessert. 46 Prozent (Vorquartal 44 Prozent) der Industrieunternehmen bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut, während 6 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden sind.

Anlass zu moderatem Optimismus geben die anziehenden Auftragseingänge. Im Bereich der ausländischen Auftragseingänge hat der Saldo aus positiven und negativen Stimmen den höchsten Stand seit viereinhalb Jahren erreicht. 34 Prozent (Vorquartal 29 Prozent) der Betriebe konnten einen Zuwachs bei den Auftragseingängen aus dem Ausland realisieren. 16 Prozent (Vorquartal 21 Prozent) mussten einen Rückgang verzeichnen. Günstig wirken der niedrige Eurokurs, die starke Nachfrage aus den USA und eine langsame Erholung im Euroraum. Auch im Bereich der inländischen Auftragseingänge hat es eine Verbes-





serung gegeben. 30 Prozent (Vorquartal 26 Prozent) der Betriebe berichten über einen Anstieg, während wie im Vorquartal 17 Prozent Einbußen bei den Inlandsorders hinnehmen mussten. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung lag bei 85 Prozent (Vorquartal 84 Prozent). 43 Prozent der Industrieunternehmen rechnen mit steigenden Umsätzen, lediglich 7 Prozent fürchten Umsatzeinbußen.

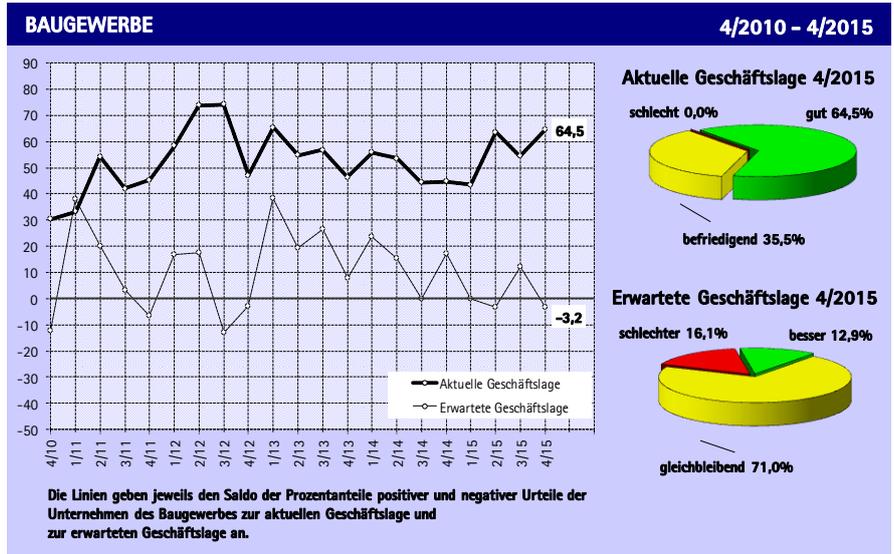
Die Geschäftserwartungen für die nächsten zwölf Monate fallen per saldo ähnlich zuversichtlich wie im Herbst 2015 aus. Ein Drittel der Unternehmen (Vorquartal 32 Prozent) blickt optimistisch in die Zukunft, während 7 Prozent (Vorquartal 6 Prozent) mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung rechnen. Die Exporterwartungen der Industrie bleiben trotz einer leichten Korrektur nach unten per saldo optimistisch. 35 Prozent (Vorquartal 37 Prozent) der Industriebetriebe erwarten 2016 ein Wachstum der Exporte. Die Investitionsbereitschaft hat wieder zugenommen. 31 Prozent (Vorquartal 26 Prozent) der Betriebe planen steigende Investitionen im Inland. Ein Viertel erwägt einen Beschäftigtenaufbau. Jeder zehnte Betrieb will Personal abbauen.

III. Baugewerbe

Im regionalen Baugewerbe hat sich das Stimmungsbild auf sehr hohem Niveau verbessert. Der Saldo aus positiven und negativen Lageurteilen liegt nun auf dem höchsten Stand seit Frühjahr 2013. Während 65 Prozent (Vorquartal 55 Prozent) der Baubetriebe die Geschäftslage als gut bezeichnen, ist wie im Vorquartal kein Unternehmen mit dem aktuellen Geschäftsverlauf unzufrieden. Im Branchenvergleich bleibt die Bauwirtschaft damit

deutlicher Spitzenreiter. Die Auftrags-
einträge insgesamt haben hingegen
merklich nachgegeben. Es überwiegen
nun die negativen Einschätzungen. Im
Einzelnen berichtet lediglich der Wohn-
bau per saldo von einer verbes-
serten Auftragslage. 21 Prozent der
Betriebe melden in diesem Teilbereich
steigende Auftragsgänge. Im Stra-
ßen- und Tiefbau, im gewerblichen
Hochbau und im öffentlichen Hochbau
ist es dagegen per saldo zu einer Ver-
schlechterung der Auftragslage ge-
kommen. Am ungünstigsten fallen die
Auftragsgänge im öffentlichen
Hochbau aus. Nur 12 Prozent melden
hier einen Anstieg, 24 Prozent dage-
gen einen Rückgang der Auftrags-
gänge. Die Auslastung von Maschinen
und Geräten lag im Baugewerbe bei 79 Prozent (Vorquartal 80 Prozent).

Die Geschäftsentwicklung im weiteren Jahresverlauf schätzen die regionalen Bauunternehmen ungünstiger als im Vorquartal



ein. Es überwiegen nun leicht die pessimistischen Stimmen. 13 Prozent (Vorquartal 15 Prozent) der Betriebe erwarten einen besseren Geschäftsverlauf. 16 Prozent (Vorquartal 3 Prozent) rechnen mit einer schlechteren Geschäftsentwicklung. Als größtes Geschäftsrisiko sehen die Betriebe mit 77 Prozent weiterhin den Fachkräfteengpass. Ein Zehntel der Unternehmen plant Neueinstellungen. 3 Prozent erwägen einen Personalabbau.

IV. Handel

Im regionalen **Großhandel** hat die Zufriedenheit der Unter-
nehmen mit ihrer Geschäftslage zum zweiten Mal in Folge wieder
spürbar zugenommen. 43 Prozent (Vorquartal 41 Prozent) der
Großhändler sprechen von einem guten Geschäftsverlauf. Nur
6 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) äußern sich unzufrieden über
die Geschäftslage. Im produktionsverbindenden Großhandel und
im konsumnahen Großhandel liegen die Lageurteile nun per
saldo auf gleichem Niveau. Die Zahl der eingehenden Bestellungen
hat sich per saldo leicht erhöht. 40 Prozent (Vorquartal
35 Prozent) berichten von einem Anstieg. 17 Prozent (Vorquartal
14 Prozent) mussten einen Rückgang hinnehmen. Auch hinsicht-

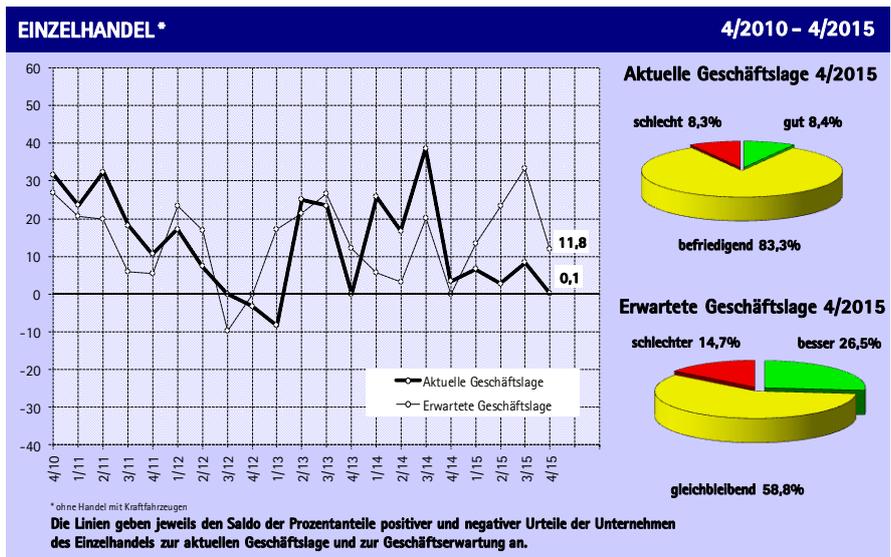
Anteile der Branchen im IHK-Bezirk in Bezug auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (zum 30.06.2014)

- 41 %** Dienstleistungen (incl. Gastgewerbe und Verkehr)
- 38 %** Industrie (incl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung)
- 15 %** Handel
- 5 %** Baugewerbe
- 1 %** Sonstige

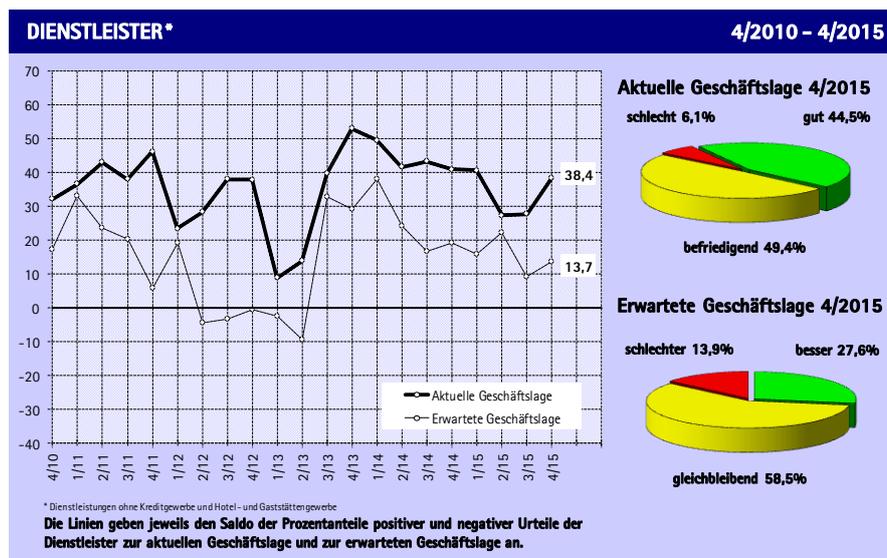
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

lich des weiteren Geschäftsverlaufs zeigen sich die Unternehmen zuversichtlicher als im Vorquartal. 37 Prozent (Vorquartal 32 Prozent) rechnen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung. Kein Großhändler (Vorquartal 6 Prozent) ist pessimistisch. 52 Prozent sehen den Fachkräftemangel als größtes Geschäftsrisiko. 35 Prozent (Vorquartal 20 Prozent) der Betriebe beabsichtigen einen Stellenaufbau.

Im regionalen Einzelhandel waren die Unternehmen angesichts des milden Wetters und einer mäßigen Umsatzentwicklung mit ihrer aktuellen Lage per saldo weniger zufrieden als im Vorquartal. Jeweils 8 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre Geschäftslage als gut (Vorquartal 19 Prozent) beziehungsweise als schlecht (Vorquartal 11 Prozent). Die große Mehrheit der Einzelhändler spricht mit 83 Prozent (Vorquartal 69 Prozent) von einem befriedigenden Geschäftsverlauf. Vor dem Hintergrund der guten Konsumstimmung hat sich die Einschätzung des Kaufverhaltens der Kunden im Vergleich zum Vorquar-



zurückhaltend einschätzen, rechnen 27 Prozent (Vorquartal 39 Prozent) mit einem besseren Geschäftsverlauf. 27 Prozent (Vorquartal 39 Prozent) der Unternehmen kalkulieren mit Umsatzsteigerungen. Geschäftsrisiken sehen die Einzelhändler insbesondere in der Entwicklung der Inlandsnachfrage, den hohen Arbeitskosten und im Online-Handel. 23 Prozent erwägen einen Personalabbau, während 6 Prozent Neueinstellungen planen.



V. Dienstleistungsgewerbe

Die Beurteilung der konjunkturellen Situation durch die stärker binnenwirtschaftlich ausgerichteten Dienstleister fällt deutlich positiver als im Vorquartal aus. 45 Prozent (Vorquartal 32 Prozent) der Dienstleister melden eine gute Geschäftslage, während 6 Prozent (Vorquartal 4 Prozent) der Unternehmen mit dem aktuellen Geschäftsverlauf nicht zufrieden sind. Von überdurchschnittlich guten Lageurteilen berichten die Bereiche Arbeitnehmerüberlassung sowie Beratung und

tal hingegen per saldo verbessert und das höchste Niveau seit beinahe zwei Jahren erreicht. 17 Prozent (Vorquartal 11 Prozent) der Einzelhändler bezeichnen das Kaufverhalten der Kunden als kauffreudig. Die Hälfte (Vorquartal 56 Prozent) stuft es als saisonüblich angemessen ein. Wie im Vorquartal spricht ein Drittel der Betriebe von einem zurückhaltenden Kaufverhalten. Die Aussichten auf den zukünftigen Geschäftsverlauf fallen spürbar ungünstiger als im Herbst 2015 aus, bleiben aber per saldo verhalten zuversichtlich. Während 15 Prozent (Vorquartal 6 Prozent) der Einzelhändler die weitere Entwicklung in 2016

wirtschaftsnahe Dienstleistungen. 44 Prozent (Vorquartal 42 Prozent) melden steigende Umsätze. 35 Prozent der Dienstleister verbuchten steigende Auftragsvolumina, während 14 Prozent einen Rückgang hinnehmen mussten. Die Beurteilung der weiteren Geschäftsentwicklung fällt etwas zuversichtlicher als im Vorquartal aus. 28 Prozent rechnen mit einer günstigeren Entwicklung, 14 Prozent erwarten einen schlechteren Verlauf. 28 Prozent der Dienstleister planen einen Personalaufbau.

HERAUSGEBER

IHK Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 20
74074 Heilbronn
Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung
Februar 2016

KONTAKT

Dorothee Kienzle
Referentin Volkswirtschaft
Tel. 07131 9677-135
Fax 07131 9677-119

AKTUELLES

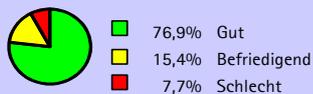
Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet unter dem Stichwort „Konjunktur“ abgerufen werden unter:
www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht

KENNZAHLEN PER NEWSLETTER

Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft und Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:
www.heilbronn.ihk.de/newsletter

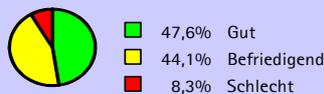
Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

Fahrzeugbau



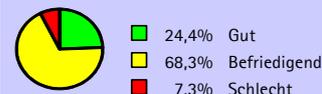
Die Lagebeurteilung im regionalen Fahrzeugbau fällt auf hohem Niveau ungünstiger als im Vorquartal aus. 77 Prozent (Vorquartal 83 Prozent) der Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage. 8 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) äußern sich negativ über den aktuellen Geschäftsverlauf. Die Nachfrage aus dem In- und Ausland hat weiter an Fahrt verloren. Es überwiegen jeweils die negativen Stimmen. 15 Prozent (Vorquartal 33 Prozent) blicken optimistisch in die Zukunft. Kein Unternehmen erwartet wie im Vorquartal eine schlechtere Entwicklung. Die Auslandsnachfrage ist das größte Geschäftsrisiko.

Maschinenbau



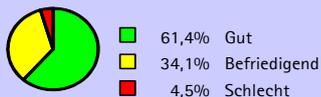
Das Stimmungsbild im Maschinenbau hat sich gegenüber dem Vorquartal spürbar aufgehellt. 48 Prozent (Vorquartal 29 Prozent) der Maschinenbauer melden eine gute Geschäftslage. Nur 8 Prozent (Vorquartal 10 Prozent) bezeichnen den aktuellen Geschäftsverlauf als schlecht. Bei einer per saldo etwas schwächeren Auftragslage und leicht nach unten korrigierten Exporterwartungen fallen die Geschäftserwartungen per saldo etwas ungünstiger als im Vorquartal aus. Während wie im Vorquartal 39 Prozent optimistisch sind, zeigen sich 6 Prozent (Vorquartal 3 Prozent) skeptisch.

Elektrotechnik



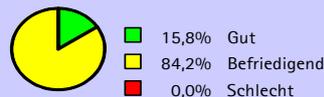
Im Bereich Elektrotechnik hat sich die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation per saldo spürbar verschlechtert. 24 Prozent (Vorquartal 56 Prozent) der Betriebe melden einen guten Geschäftsverlauf. 7 Prozent (Vorquartal 6 Prozent) sind mit der aktuellen Lage unzufrieden. Ein großer Teil der Betriebe berichtet mit 68 Prozent von einer zufriedenstellenden Geschäftslage. Die Zahl der in- und ausländischen Auftragseingänge ist merklich gestiegen. Die Hälfte der Unternehmen blickt daher optimistisch in die Zukunft. 11 Prozent rechnen mit einem schlechteren Verlauf. 30 Prozent planen Neueinstellungen.

Metallerzeugnisse



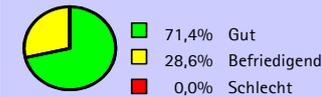
Im Bereich Metallerzeugnisse hat sich die Einschätzung der konjunkturellen Situation verbessert. 61 Prozent (Vorquartal 46 Prozent) der Betriebe sprechen von einem guten Geschäftsverlauf. 5 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) halten die aktuelle Geschäftslage für schlecht. Bei den Auftragseingängen aus dem In- und Ausland ist ein Anstieg zu verzeichnen. Die weitere Geschäftsentwicklung wird verhalten optimistisch eingeschätzt. Ein Viertel blickt zuversichtlich in die Zukunft, 11 Prozent rechnen mit einem ungünstigeren Geschäftsverlauf. Als größtes Geschäftsrisiko wird der Fachkräftemangel genannt.

Glasindustrie/Steinverarbeitung



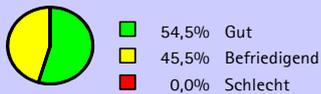
Die Lageeinschätzung im Bereich Glasindustrie/Steinverarbeitung hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo verschlechtert. 16 Prozent (Vorquartal 35 Prozent) der Unternehmen melden einen guten Geschäftsverlauf, während kein Unternehmen (Vorquartal 10 Prozent) die aktuelle Lage als schlecht bezeichnet. Bei gestiegenen Auftragseingängen aus dem In- und Ausland fallen die Geschäftserwartungen per saldo so optimistisch wie seit Frühjahr 2012 nicht mehr aus. 32 Prozent der Betriebe rechnen mit einem günstigeren Verlauf, 11 Prozent blicken skeptisch in die Zukunft.

Chemische Industrie



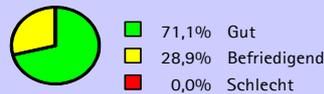
Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in der chemischen Industrie fällt trotz einer Korrektur nach unten weiterhin sehr positiv aus. 71 Prozent (Vorquartal 82 Prozent) der Betriebe bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut, nach wie vor kein Unternehmen meldet eine schlechte Lage. Bei per saldo weiterhin optimistischen Exporterwartungen rechnen mit Blick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung 29 Prozent mit einer Verbesserung. Kein Betrieb blickt skeptisch in die Zukunft. Das Geschäftsrisiko Energie- und Rohstoffpreise hat sich stark verringert.

Ernährungsgewerbe



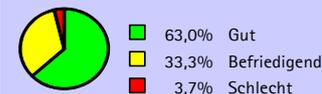
Im Ernährungsgewerbe fällt das Stimmungsbild beinahe genauso günstig wie im Vorquartal aus. Während 55 Prozent (Vorquartal 57 Prozent) der Betriebe die aktuelle Geschäftslage für gut halten, spricht noch immer kein Unternehmen von einem schlechten Geschäftsverlauf. Die Kapazitätsauslastung liegt aktuell bei 88 Prozent. Bei den Auftragseingängen konnten die Betriebe per saldo starke Zuwächse aus dem In- und Ausland verbuchen. 32 Prozent rechnen mit einem besseren Geschäftsverlauf. Kein Betrieb erwartet eine Verschlechterung.

Kreditgewerbe



Im regionalen Kreditgewerbe hat sich die Lagebeurteilung gegenüber dem Vorquartal weiter verbessert und damit einen neuen Höchststand erreicht. Während 71 Prozent (Vorquartal 56 Prozent) der Kreditinstitute die aktuelle Geschäftslage als gut bezeichnen, ist wie im Vorquartal kein Betrieb mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. 82 Prozent melden eine gestiegene Kreditnachfrage der Firmenkunden. Bei ebenfalls 82 Prozent hat sich die Kreditvergabe für Investitionen der regionalen Wirtschaft erhöht. Aufgrund gestiegener Risiken blicken jedoch 18 Prozent der Betriebe skeptisch in die Zukunft.

Hotel- und Gaststättengewerbe



Die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage im Hotel- und Gastgewerbe fällt noch positiver als im Vorquartal aus. Während 63 Prozent (Vorquartal 48 Prozent) der Unternehmen von einer guten Geschäftslage sprechen, sind nur 4 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Die Ertragslage hat sich weiter verbessert. Die Geschäftserwartungen für 2016 fallen per saldo etwas ungünstiger als im Vorquartal aus. 37 Prozent (Vorquartal 43 Prozent) erwarten einen besseren Geschäftsverlauf. Die größten Geschäftsrisiken sehen die Betriebe in den Arbeitskosten und im Fachkräftengpass.